

## Erläuterung des ICES Advice für 2022



### Rotbarsch Norwegensee/Barentssee

Am norwegischen Schelf, in der Norwegensee und in der Barentssee sind ebenfalls die zwei Rotbarscharten von kommerzieller Bedeutung anzutreffen: der Tiefenrotbarsch (*Sebastes mentella*) und der Goldbarsch (*Sebastes norvegicus*).

Der *Sebastes mentella*-Bestand befindet sich derzeit mit hoher Wahrscheinlichkeit in einem guten Zustand. Die Biomasse des Laicherbestands hat zwischen 1992 und 2005 stetig zugenommen und sich seitdem auf hohem Niveau stabilisiert. Die fischereiliche Sterblichkeit (F) ist seit 1997 niedrig ( $F = 0,01 - 0,06$ ), und seit 2006 werden wieder starke Nachwuchsjahrgänge beobachtet. Gemäß dem Vorsorgeansatz empfiehlt der ICES eine Höchstfangmenge von nicht mehr als 67.210 Tonnen für 2022. Diese Empfehlung liegt damit leicht über der erlaubten Höchstfangmenge für 2021 von  $\leq 66.158$  Tonnen.

Der am norwegischen Schelf und in der Barentssee vorkommende Goldbarschbestand (*S. norvegicus*) befindet sich dagegen derzeit in einem schlechten Zustand. Die Laicherbestands-Biomasse hat seit den späten 1990er Jahren kontinuierlich abgenommen und befindet sich auf dem niedrigsten Stand in der Zeitserie der Bestandsabschätzungen. Daher empfiehlt der ICES, keine Fänge für die Jahre 2021 und 2022 zu tätigen. Zusätzlich empfiehlt ICES, die Beifänge an Goldbarsch in anderen Fischereien, wie z. B. auf Kabeljau und Seelachs, möglichst gering zu halten. Dennoch wurden international in den letzten Jahren 3.000 bis 8.000 Tonnen jährlich gefangen.

#### **Ansprechpartner:**

Dr. Christoph Stransky

Thünen-Institut für Seefischerei, 27572 Bremerhaven

Tel.: 0471 94460-141, Mail: [christoph.stransky@thuenen.de](mailto:christoph.stransky@thuenen.de)

[www.thuenen.de/de/thema/fischerei/eu-weit-besser-fischen-wir-liefern-die-daten/ices-fangempfehlungen-was-steckt-dahinter/](http://www.thuenen.de/de/thema/fischerei/eu-weit-besser-fischen-wir-liefern-die-daten/ices-fangempfehlungen-was-steckt-dahinter/)